

Kindlicher „Silberblick“

Das Gehirn stellt sich beim Schielen so darauf ein, dass die Betroffenen nicht doppelt sehen, das Kind fühlt sich wohl, aber die Augenentwicklung ist beeinträchtigt. OrthoptistInnen erkennen Schielen früh und ohne Geräte.

Es gibt nur wenige Augenärzte, die sich auf Strabologie, die Lehre vom Schielen, spezialisiert haben. Ein sehr aufwändiges Gebiet, weshalb es in den 1930er Jahren von den Augenärzten zu den Orthoptisten ausgelagert wurde. Die Diagnose und die Therapie des Schielens liegen somit ganz in den Händen der Orthoptik. Bevor mit einer Schieltherapie durch einen Orthoptisten begonnen werden kann, muss aber zuerst vom Augenarzt abgeklärt werden, ob das Schielen des Babys mit organischen Veränderungen verbunden ist. „Silberblick“ nennt man einen geringen Schielwinkel meist nach innen.



Mutter-Kind-Pass-Vorsorge

In Österreich werden kostenlos wichtige Untersuchungen für Neugeborene, Säuglinge und Kleinkinder im Rahmen der Mutter-Kind-Pass-Untersuchungen angeboten. Vorsorgeuntersuchungen im Bezug auf das Schielen sollten zur Standard-Untersuchung werden. Kinder kommen mit einem dreiprozentigen Sehvermögen auf die Welt. Bis zum vierten Lebensmonat hat sich die Akkommodation entwickelt und Schielen wird dann pathologisch. Deshalb sollte man die erste Mutter-Kind-Pass-Untersuchung von einem Augenarzt gemeinsam mit einer Orthoptistin und nicht nur vom Kinderfacharzt durchführen lassen. Orthoptistinnen sind in der Lage, das Schielen sehr früh

und ohne Verwendung von Geräten zu erkennen. Schielen behindert die normale Sehentwicklung.

Spielerische Untersuchungen

Nach spielerischen Untersuchungen werden orthoptische Schieltherapiemöglichkeiten für Säuglinge, Klein- und Schulkinder von Orthoptistinnen kindgerecht zusammengestellt. Frau Elisabeth Schandl, Präsidentin des Verbandes orthoptik austria erläutert: „Beim sogenannten „Cover Test“ lenke ich die Konzentration des Babys auf einen kleinen Gegenstand und decke ein Auge ab. Dabei interpretiere ich Augenbewegungen, die das Kind nicht beeinflussen kann“. Bei einer häufig angewandten Therapie, wird das gesunde Auge stundenweise mit einem hautfreundlichen Pflaster mit Bildmotiven zugeklebt. Das ist nach wie vor die einzige Therapie um eine Sehschwäche am schielenden Auge zu verhindern. Da das benachteiligte Auge vom Gehirn nicht aktiviert wird, muss man es dazu zwingen. Dieser Prozess sollte zu Schulbeginn abgeschlossen sein. Der Schielbeginn liegt meist innerhalb der ersten drei Lebensjahre, entweder gleich von Geburt an, oder um das zweite Lebensjahr beginnend. Eine weitere Möglichkeit Schielen zu behandeln ist eine Augen-Operation.

Was fällt in den Bereich der Orthoptisten? Der Beruf der Orthoptistinnen und Orthoptisten ist ein gesetzlich geregelter medizinisch-technischer Beruf. Sie bieten Spezialuntersuchungen, Prävention, umfangreiche Therapie und Beratung bei Schielen, Schwachsichtigkeit, Doppelbildern, Sehproblemen und Gesichtsfeldausfällen an.

Weitere Informationen zu orthoptik austria auch unter <http://www.orthoptik.at>

